

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Martin Schmidt, Fraktion der AfD

**Geplante Investitionen an den Universitätsmedizin Greifswald und Rostock
und**

ANTWORT

der Landesregierung

1. Welche baulichen Investitionen haben die Universitätsmedizinen Greifswald (UMG) und Rostock (UMR) nach Kenntnis der Landesregierung mit Eigenmitteln, Mitteln des Landes, mit Mitteln des Sondervermögens „Förderung der Universitätsmedizinen des Landes Mecklenburg-Vorpommern“, mit Mittel aus dem MV-Schutzfonds, mit Mitteln des Bundes und anderer Dritter seit dem Jahr 2021 durchgeführt und für die Zukunft geplant (bitte Angabe je UMG beziehungsweise UMR, Beschreibung der Investition, Investitionsbetrag, Finanzierungsquellen, Jahr der Investition)?
Welche Umsetzungen, Änderungen, Finanzierungslücken oder Probleme gibt es im Hinblick auf frühere Planungen, insbesondere langfristige baulich-investive Entwicklungsplanungen?

Hinsichtlich der seit dem Jahr 2021 durchgeführten und für die Zukunft geplanten baulichen Investitionen der Universitätsmedizin Greifswald sowie der Universitätsmedizin Rostock wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen. Aufgeführt werden hier allein die Baumaßnahmen, die entweder im Jahr 2020 noch nicht fertiggestellt werden konnten oder für die seit dem 1. Januar 2021 die jeweiligen Bauunterlagen gemäß § 24 der Landeshaushaltsordnung (LHO) Mecklenburg-Vorpommern haushaltsmäßig anerkannt wurden, mithin Pläne, Kostenermittlungen und Erläuterungen vorliegen, aus denen die Art der Ausführung, die Kosten der Baumaßnahmen, des Grunderwerbs und der Einrichtungen sowie die vorgesehene Finanzierung und ein Zeitplan ersichtlich sind.

Universitäts- medizin	Bauliche Investition	Investitions- zeitraum	Voraussichtliche Gesamtbau- kosten	Finanzierungs- quellen
Greifswald	Neubau Forschungs- cluster III a	2016-2022	15 489 000 EUR	Haushaltsmittel des Einzelplans 12 (2016-2020), Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) (2016-2022) und Sondervermögen Universitätsmedizin (2021-2022)
Greifswald	Erweiterung Serverkapazität/ Redundanz	2020-2023	2 241 000 EUR	Haushaltsmittel des Einzelplans 12 (2020) und Sondervermögen Universitätsmedizin (2021-2023)
Greifswald	Austausch Container- waschanlage	2020-2023	2 693 000 EUR	Haushaltsmittel des Einzelplans 12 (2020) und Sondervermögen Universitätsmedizin (2021-2023)
Greifswald	Einbau SPECT-CT in die Radiologie	2021-2022	1 115 800 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin
Greifswald	Forschungsbau nach Artikel 91b des Grundgesetzes: „William B. Kannel Center for Community Medicine“	2022-2026	65 635 000 EUR	Bundesmittel und Sondervermögen Universitätsmedizin
Rostock	Neubau Zentrale Medizinische Funktion (ZMF) bzw. Universitäres Notfallzentrum (UNZ)	2011-2022	185 270 000 EUR	Haushaltsmittel des Einzelplans 12 (2011-2020) und Sondervermögen Universitätsmedizin (2021-2022)
Rostock	Infrastrukturmaß- nahmen 1. und 2. Bauabschnitt	2011-2023	13 162 000 EUR	Haushaltsmittel des Einzelplans 12 (2011-2020) und Sondervermögen Universitätsmedizin (2021-2023)
Rostock	Einbau automatische Warentransport- anlage	2011-2024	16 543 700 EUR	Haushaltsmittel des Einzelplans 12 (2011-2020) und Sondervermögen Universitätsmedizin (2021-2024)

Universitäts- medizin	Bauliche Investition	Investitions- zeitraum	Voraussichtliche Gesamtbau- kosten	Finanzierungs- quellen
Rostock	Neubau Biomedicum	2018-2023	22 561 480 EUR	Haushaltsmittel des Einzelplans 12 (2018-2020), Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) (2018-2022) und Sondervermögen Universitätsmedizin (2021-2022)
Rostock	Ertüchtigung/ Erneuerung Aufzugsanlagen in UAK/HNO, CUKA Süd, Pathologie, ZIM Nord + Süd	2020-2023	1 660 000 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin
Rostock	Campus Schillingallee, Erneuerung Netz- ersatzanlage am POZ	2021-2023	720 000 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin
Rostock	Campus Doberaner Straße – Schädlings- bekämpfung OUK	2021-2024	757 000 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin
Rostock	Campus Schillingallee – Kessel- und Maschinenhaus HIS 5611 – Erneuerung Hochdruckdampf- kessel	2021-2023	678 000 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin
Rostock	Freianlagen CUK, ZIM, UKJ	2021-2025	2 254 500 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin
Rostock	Ertüchtigung/ Erneuerung automatische Umschalt- einrichtungen (Doberaner Straße, Campus Schillingallee und Campus Gehlsdorf)	2022-noch offen	1 325 000 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin
Rostock	Campus Schillingallee – HIS 5121 POZ, 1. OG Intensivstation Gesprächsraum	2022-2023	32 250 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin

Universitäts- medizin	Bauliche Investition	Investitions- zeitraum	Voraussichtliche Gesamtbau- kosten	Finanzierungs- quellen
Rostock	Campus Schillingallee – HIS 5221 ZMK – Erweiterung Büroräume	2022-noch offen	626 250 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin
Rostock	Campus Schillingallee – HIS 5223 DDK – Umbau Lager zu IT-Raum	2022-noch offen	280 000 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin
Rostock	Campus Doberaner Straße – Anbau Aufwachraum am OP-Bereich und Schaffung eines zentralen barrierefreien Haupt- eingangs für die HNO- und Augenklinik	2023-2024	6 778 000 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin
Rostock	Aufstellen eines PET-CT in der KNUK	2023-noch offen	3 215 000 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin
Rostock	Geothermie mittels Erdwärmesonden (hier: ZMF)	2016-2023	659 770 EUR	Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Eigenmittel der Universitätsmedizin Rostock
Rostock	Geothermie mittels Erdwärmesonden (hier: Biomedicum)	2017-2022	341 362 EUR	Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Eigenmittel der Universitätsmedizin Rostock

In Bezug auf die Fragestellung zur langfristigen baulich-investiven Entwicklungsplanung wird davon ausgegangen, dass sich diese auf das dem Finanzausschuss am 1. September 2021 vorgelegte „Konzept zur langfristigen baulich-investiven Entwicklungsplanung der Universitätsmedizin Greifswald sowie der Universitätsmedizin Rostock“ gemäß § 5 Absatz 1 des Gesetzes zur Errichtung eines Sondervermögens „Förderung der Universitätsmedizinen des Landes Mecklenburg-Vorpommern“ (Sondervermögensgesetz „Universitätsmedizinen MV“ – SVUMedG M-V) vom 9. Dezember 2020 bezieht. Die im Rahmen dieses Konzeptes benannten Baumaßnahmen sind nach wie vor dringlich erforderlich, damit die beiden Einrichtungen der Universitätsmedizin ihre Aufgaben der Krankenversorgung, Forschung und Lehre auf einem hohen Niveau fortführen und ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig sicherstellen können. Daher werden diese Baumaßnahmen weiterhin vertiefend geplant und sukzessive baulich realisiert.

Es ist geplant, dieses Finanzvolumen bis zum Ende des Jahres 2025 vollständig umzusetzen. Diese Mittel dienen allerdings nicht allein der Finanzierung von baulichen Investitionen, sondern auch den anderweitigen, im Rahmen des § 4 SVUMedG M-V genannten Zwecken. Es ist insofern bereits absehbar, dass es für die vollständige Realisierung sämtlicher, der im „Konzept zur langfristigen baulich-investiven Entwicklungsplanung der Universitätsmedizin Greifswald sowie der Universitätsmedizin Rostock“ benannten Baumaßnahmen nach 2025 weiterer Finanzmittel bedürfen wird.

Als allgemeine Problemstellungen für die Realisierung von baulichen Investitionen sind insbesondere die externen, teils weltweiten Risiken von enormer Bedeutung. Neben den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie machen sich die Unsicherheiten aufgrund des Krieges in der Ukraine weiterhin bemerkbar. Gestörte Lieferketten, erhöhte Investitions-, Transport- und Logistikkosten, abnehmende Angebote von Planern, Handwerkern und Baubetrieben sowie hohe Ausschreibungsergebnisse angesichts der aktuellen Baukonjunktur erschweren zunehmend eine verlässliche Kosten- und Terminplanung von baulichen Investitionen.

2. Welche Investitionen in Digitalisierung, insbesondere in KI und Robotik, haben UMG und UMR nach Kenntnis der Landesregierung mit den Mitteln des Sondervermögens seit dem Jahr 2021 durchgeführt beziehungsweise für die Zukunft geplant (bitte Angabe je UMG beziehungsweise UMR, Beschreibung der Investition, Investitionsbetrag, Finanzierungsquellen, Jahr der Investition)?

Die beiden Einrichtungen der Universitätsmedizin in Greifswald und Rostock sind als Maximalversorger die Anlaufpunkte für besonders schwere und seltene Erkrankungen. Der medizinische Fortschritt und die Ambition, diesen bestmöglich für die Patientinnen und Patienten, die Studierenden und die Forschenden einsetzen zu können, erfordern hier eine hochkomplexe Organisation und zeitgemäße investive Infrastrukturen. Das Ziel der Landesregierung ist es insofern, der hiesigen Universitätsmedizin eine Infrastruktur zu finanzieren, die diesen Ansprüchen gerecht wird. Diesbezüglich wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Digitalisierung, der Künstlichen Intelligenz (KI) und der Robotik bereits aufgrund der technologischen Dynamik um nicht abschließbare Prozesse handelt. Die aus diesen Prozessen resultierenden Anwendungsmöglichkeiten für Forschung, Lehre und Krankenversorgung werden fortwährend geprüft, um diese Aufgaben wirksamer und zugleich effizienter wahrnehmen zu können.

Gleichwohl stellen Investitionen in die Digitalisierung keinen Selbstzweck dar, sondern diese dienen vorrangig als begleitende Teilkomponente einer verbesserten Wahrnehmung der originären Aufgaben. Fast alle Geräte sind daher heutzutage auch mit digitalen Nutzungsmöglichkeiten ausgestattet. Eine abschließende Auflistung aller Einzel-Beschaffungen von digital-anchlussfähigen Geräten ist somit ebenso wenig möglich wie eine exakte Aufteilung des digitalen Anteils der Einzelinvestition. Diesbezüglich geht die Landesregierung davon aus, dass mindestens 25 Prozent sämtlicher der für Geräte, Großgeräte und Ersteinrichtungen verfügbaren Investitionsmittel des Sondervermögens „Förderung der Universitätsmedizin des Landes Mecklenburg-Vorpommern“ anteilig im Bereich Digitalisierung und Informationstechnologie (IT) umgesetzt werden.

Nachfolgend werden beispielhaft Einzelprojekte mit einem Investitionsvolumen über 200 000 Euro aufgeführt, die nach Einschätzung der Landesregierung einen besonders hohen Digitalisierungsanteil erwarten lassen. Aufgeführt werden Einzelprojekte, deren Beschaffung entweder im Jahr 2020 noch nicht abgeschlossen werden konnte, für die ab 2021 bereits eine Auszahlung erfolgte oder die bereits konkret für die Zukunft geplant wurden.

Universitäts- medizin	Investitions- beschreibung	Investitions- zeitraum	Investitions- betrag	Finanzierungs- quellen
Greifswald	Krankenhausinformationssystem (KIS)/Klinisches Arbeitsplatzsystem (KAS), 1.-3. Ausbaustufe exklusive Forschungsplattform	2017-noch offen	4 666 666 EUR	Haushaltsmittel des Einzelplans 7 (2017-2020) und Sondervermögen Universitätsmedizin (ab 2021)
Greifswald	IT-Infrastruktur-erneuerung im Rechenzentrum	2019-noch offen	5 993 419 EUR	Haushaltsmittel des Einzelplans 7 (2019-2020) und Sondervermögen Universitätsmedizin (ab 2021)
Greifswald	Umstellung des automatischen Warentransports (AWT) auf Lithium-technologie	2020-2021	2 801 400 EUR	Haushaltsmittel des Einzelplans 7 (2020) und Sondervermögen Universitätsmedizin (2021)
Greifswald	Erweiterung Serverkapazität/Redundanz	2020-2023	2 241 000 EUR	Haushaltsmittel des Einzelplans 12 (2020) und Sondervermögen Universitätsmedizin (2021-2023)
Greifswald	Da-Vinci-OP-Roboter	2021-2022	3 344 000 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin und Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
Rostock	Zentrales Picture Archival Computer System (PACS) für alle bildgebenden Systeme	2021-2022	2 334 136 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin
Rostock	Ertüchtigung/ Erneuerung automatische Umschalteinrichtungen (Doberaner Straße, Campus Schillingallee und Campus Gehlsdorf)	2021-noch offen	1 200 000 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin

Universitäts- medizin	Investitions- beschreibung	Investitions- zeitraum	Investitions- betrag	Finanzierungs- quellen
Rostock	Da-Vinci-OP- Roboter	2021-noch offen	3 116 005 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin, Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Eigenmittel der Universitätsmedizin Rostock
Rostock	Storage-Cluster der Universität Rostock (hier nur Beteiligungsrunde der Universitätsmedizin Rostock)	2022	345 907 EUR	Sondervermögen Universitätsmedizin

3. Welche Konzepte verfolgen UMG und UMR bei KI und Robotik, insbesondere um den Material- und Personalbedarf beziehungsweise Verwaltungsaufwand zu verringern?
- Welche konkreten Auswirkungen erwarten UMG und UMR nach Kenntnis der Landesregierung auf ihren Personalbedarf und ihre Personalausgaben durch diese Konzepte?
 - Welche Typen von bereits seitens UMG und UMR genutzten Robotern, digitalen Anwendungen, medizinischen Großgeräten usw. haben sich nach Kenntnis der Landesregierung bewährt und sollen ausgebaut werden?
 - Welche zehn technischen Errungenschaften haben sich international nach Kenntnis der Landesregierung in der Einschätzung von UMG und UMR bewährt beziehungsweise wären wünschenswert, aber finanziell nicht darstellbar?

Zu 3. und a)

Konkrete Konzepte der hiesigen Universitätsmedizin im Bereich KI und Robotik, die insbesondere der Verringerung des Material- und Personalbedarfes beziehungsweise Verwaltungsaufwandes dienen, sind der Landesregierung nicht bekannt.

Grundsätzlich müssen alle innovativen Bestrebungen und Ideen im Bereich von KI und Robotik im Lichte des sich immer weiter entwickelnden medizinisch-technischen Fortschritts auf die Anwendbarkeit im medizinischen Kontext und den Strukturen der Universitätsmedizin geprüft werden. Insbesondere im Bereich der (stationären) Gesundheitsversorgung bewirken hier technische Neuerungen – anders als beispielsweise in der Fertigungsindustrie – in erster Linie keine Personalbedarfseinsparungen, sondern entlasten sehr ausgelastetes Personal durch die Optimierung von Arbeitsprozessen. Beispielsweise kann KI in der datenbasierten Diagnostik geeignete Hinweise geben, in welchen Arealen präferiert weiter diagnostiziert werden muss. Dadurch lässt sich die Qualität der Diagnostik und der Versorgung verbessern.

Zu b)

Der Einsatz von Robotik, digitalen Anwendungen und medizinischen Großgeräten an beiden Einrichtungen der Universitätsmedizin ist sowohl sehr dynamisch als auch sehr vielfältig und kann daher nicht abschließend, sondern nur exemplarisch beantwortet werden.

Beispielsweise betreiben beide Einrichtungen seit Jahren robotergestützte automatische Warentransportanlagen (AWT). Diese Technik hat sich bewährt und übernimmt vollautomatisiert einen Teil der Transporte in den Kliniken.

Im Bereich der Großgeräte kann beispielhaft der Einsatz von neurochirurgischen und allgemeinchirurgischen/urologischen OP-Robotern genannt werden. Mithilfe dieser OP-Roboter können Eingriffe deutlich präziser erfolgen und die Patientinnen und Patienten weniger invasiv behandelt werden. Dies hat positive Auswirkungen auf die Komplikationsraten und stellt damit eine Verbesserung der Versorgungsqualität dar.

Weitere Beispiele wären der Einsatz von KI-Verfahren in der Versorgungspraxis und der Forschung zur Diagnostikunterstützung sowie der Einsatz von intelligenten Sprachassistenten zur automatischen Texterstellung. Der Ausbau bestehender technischer und digitaler Lösungen sowie die Implementierung neuer Ideen ist an beiden Standorten zu erwarten.

Zu c)

An beiden Universitätsmedizinen wurden und werden fortlaufend Investitionen getätigt. Der Fortschritt der Wissenschaften ist nicht abgeschlossen. Ein Ranking der Bedeutung der Errungenschaften in der Wissenschaft ist hier nicht bekannt.